Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 1 (1914)

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

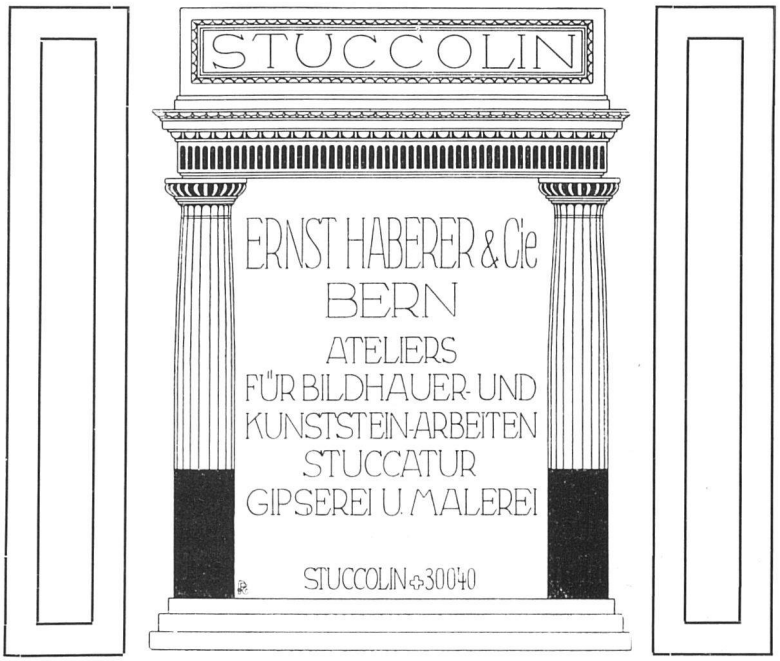
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Köln. Vor 1—2 Jahren wurde hier der Verein „Künstlerhaus" gegründet. Als nächste Aufgabe stellte er sich die Schaffung eines Künstlerhauses. Hierfür kamen, solange zu einem Neubau die Mittel fehlten, das Rubenshaus in der Sternengasse und das jetzige Zeughaus am Appellhof in Frage; sie wurden aber als nicht sehr geeignet aufgegeben. Ein drittes Projekt sieht die Herrichtung einer baugeschichtlich interessanten Häusergruppe vor, die von der Stadt erworben wurde, um sie vor dem Untergange, dem Schicksale so zahlreicher mittelalterlicher Kölner Giebelhäuser, zu bewahren. Es handelt sich um die an der zum Rhein führenden Mühlengasse gelegenen Häuser Nr. 17—21. Der sehr hohe Eckbau enthält über dem Erdgeschoß mit Hängestuben (ähnlich den Mezzaningeschossen) bis zum Staffelgiebel drei hohe Stockwerke mit zahlreichen größeren und kleineren Räumen, auf welche eine Wendeltreppe mit Maßwerkgeländer und Holzplastiken von Jeremias Geißelbrunn, dem Meister der zwölf Apostel in der Jesuitenkirche Mariä Himmelfahrt, hinaufführt. Das dritte, niedrigere Haus besitzt im Erdgeschoß und im ersten Stockwerk hintereinanderliegende große Räume mit alten Stuckbalken und ornamentierten Decken. Während diese Räume sich vorzüglich für Versammlungen bis zu 120 Teilnehmern eignen, soll das Eckhaus im Erdgeschoß zu Wirtschafts-



räumen, in den oberen Geschossen zu Gesellschafts-, Bibliothekräumen, Wohnung für den Ökonomen usw. eingerichtet werden. Das später entstandene, weniger wertvolle mittlere Haus wird abgebrochen. Der vordere Teil des freigewordenen Platzes wird als Garten und Wirtschaftshof dienen, der hintere Teil überdacht, um einen Ausstellungssaal zu gewinnen. Aus den reichen Beständen der Stadt an kunstgewerblichen Gegenständen, Möbeln usw. werden sich die jetzt ziemlich verwahrlosten Gebäude zu einem gemütlichen Künstlerheim neugestalten lassen, das auf einen kostspieligen Neubau gern verzichten läßt. Die Renovierung soll bis zum Herbst 1915, da in Köln der Rheinische Verein für Heimatschutz und Denkmalpflege tagen wird, beendigt sein.

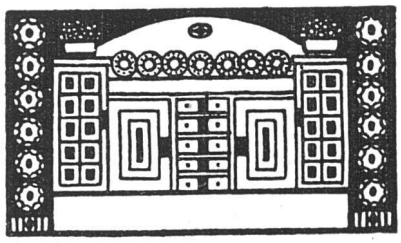
Da es in Köln an genügenden und geeigneten Künstlerateliers fehlt, hat sich der Verein als weiteres Ziel die Errichtung eines besonderen Atelierhauses gesteckt. Die Rentabilität erscheint durch Verpflichtung einer hinreichenden Zahl von Künstlern zur Miete von über 30 Ateliers zum Preise von 300—700 Mark gesichert, und so ist der Verein nunmehr mit einem durch Regierungsbaumeister a. D. Max Stirn ausgearbeiteten Projekt an die Stadtverwaltung, die dem Plane sehr wohlwollend gegenübersteht, herangetreten. Die Stadt soll hierzu ein an die Volksgartenerweiterung anstoßendes Grundstück, dessen Nordseite einen freien Blick auf den Volksgarten gewährt, sowie die Bausumme von ca. 250000 Mark zur Verfügung stellen. Auch dieses Projekt dürfte nun ohne besondere Schwierigkeit baldiger Erledigung entgegengehen.

E. BECK Pieterlen bei Biel
Telegramme: PAPPBECK
Telephon 20.08

Fabrik für
Ia. Holzzement
Isolierplatten, Dachpappen
Isolierteppiche, Korkplatten
und sämtliche
Teer- und Asphaltfabrikate
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester
:: Qualität, zu billigsten Preisen ::

KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTE FÜR WOHNUNGS EINRICHTUNGEN = BERN

HUGO WAGNER



NIESENWEG № 10

ATELIER FÜR INNEN-AUSBAU UND GESAMTE AUSSTATTUNG VON WOHN- UND REPRÄSENTATIONSRÄUMEN NACH EIGENEN MODELLEN. ▪ ENTWÜRFE VERSCHIEDENER KÜNSTLER: OTTO INGOLD U. A. EINRICHTUNG MODERNER VILLEN, HOTELS U. KAUFHÄUSER, SOWIE AUSFÜHRUNG FEINER BAUSCHREI- ▪ ▪ ▪ NER-ARBEITEN ▪ ▪ ▪ PROJEKTIERUNGEN UND KOSTEN-AUFSTELLUNGEN ▪ ▪ TELEPHON No. 3084 ▪ ▪

Kachel-Ofen :: Cheminées
erstellen in anerkannt vorzüglichster Ausführung
GUSTAV BODMER & CIE :: OFENFABRIK
ZÜRICH-Seefeld, Holbeinstrasse 22
Feinste Referenzen

Die Ausgrabungen in Ostia, der alten Hafenstadt Roms, die in den letzten Jahren in größerem Umfange durch die italienische Regierung unter Leitung des Professors Dr. Vaglieri betrieben worden sind, haben gezeigt, daß die Häuser Ostias nicht die sonst beim römischen Hause allgemein übliche Anordnung der Räume um das Atrium hatten. Es ist bisher nur ein Haus mit Atrium aufgedeckt worden, während die übrigen übereinstimmend nur eine Reihe nebeneinander an der Straße liegende Räume mit weiten Fensteröffnungen nach dieser haben. Treppen führen von den Räumen des Erdgeschosses zu Räumen des Obergeschosses, die zum Teil mit Balkonen versehen gewesen sind, wie man ja auch in Pompeji neuerdings mehrfach Spuren von Balkonen nachgewiesen hat. In den öffentlichen Bädern wurden mehrere sehr schöne Mosaikfußböden gefunden, so in dem 18:10,5 m großen Hauptraume ein solcher aus schwarzem und weißem Marmor mit einer prachtvollen figurenreichen Darstellung, in der Mitte Neptun, der vier Seerosse zügelt, umgeben von Meerungeheuern, Tritonen, Delphinen usw. Auf einem anderen, kleineren ist Amphitrite auf einem Seepferde reitend dargestellt, der Hymen vorausschwebt. Unweit des Doppeltores an der Straße nach Rom wurde auch ein hervorragend schönes Bildwerk, eine Minerva victrix gefunden, die vollrund aus der Vorderseite eines 2,5 m hohen Marmorblockes herausgearbeitet ist, der mit der Rückseite an einer Wand gestanden hat. Die Figur ist mit reich gefaltetem Gewand bekleidet, das nur die leider abgeschlagenen Arme freiläßt, und mit Helm und Medusenschild bewehrt. Ihre nur in flachem Relief ausgeführten Flügel bedecken die beiden Seiten des Marmorblocks.

Gipser- und Malergenossenschaft Bern

Ausführung sämtl. Gipser-, Rabitz- u. Stukkatur-Arbeiten; Dekorations- u. Flachmalerei; Schriften; Glasaffichen; chem. Holzbeizungen und Wandbespannungen
Ausgeführte Arbeiten: Gesellschaftshaus zum Maulbeerbaum mit Variété-Saal; Neubau Volkshaus; S. L. A. Verputz und Rabitzgewölbearbeiten im Dörfli und Eingang Länggasse, etc., Szeneriebahn

Das Werk ist das geeignetste Insertionsorgan für alle im Baufache und Handwerk tätigen Geschäfte u. Unternehmungen

Kataloge

ein- und mehrfarbig, werden sauber und in moderner Ausstattung in kurzer Frist angefertigt in der

Buch- und Kunstdruckerei
Benteli A.-G., Bümpliz